

Lancia Aprilia Zagato

SO ALT KANN NEU SEIN

Dieses Auto kommt aus dem Nirgendwo: Vom Original waren nur zwei Fotos geblieben. Jetzt hat Zagato die Sport-Aprilia von 1937 neu gebaut. Moderne Computer-Technologie half dabei

Ein Traum, dieses Auto: Sein Profil folgte dem Schnitt einer Flugzeugtragfläche. Die leichte Barchetta-Karosserie formte eine rollende Skulptur aus Aluminium, sie verhüllte exzellente Lancia-Technik. Drei oder vier Exemplare hat Karosierer Zagato in den späten 30er-Jahren auf Aprilia-Chassis für gute Kunden gebaut. Die fuhren damit Rennen, die legendäre Mille Miglia zum Beispiel.

Aber niemand kann sich erinnern. Die Sport-Aprilia gingen im Dunkel der Zeit verloren, vielleicht nach Unfällen. Das geschah ja oft mit Rennwagen: Sie waren zum Schnelfahren gebaut, ihre Besitzer genossen Spaß und Erfolge. Pflege, Konservierung? Ach was.

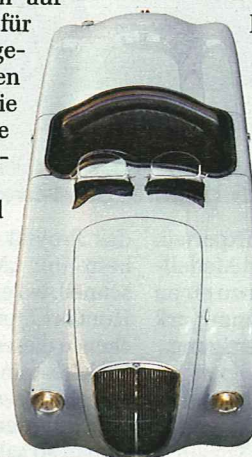
Doch heute fährt wieder eine Sport-Aprilia. Neu. Oder alt? Was für ein Verwirrspiel. Der Tragflächen-Lancia flitzt über die Straßen rund um den Zagato-Stammsitz Terrazzano di Rho – so, als hätte es ihn immer gegeben. „Wir haben jahrelang in aller Welt nach den verschollenen Wa-

gen gesucht“, sagt Andrea Zagato (47). „Vergeblich.“ Er ist Chef der Firma, die weiterhin Auto-Design entwirft, aber auch Entwicklungsaufträge übernimmt.

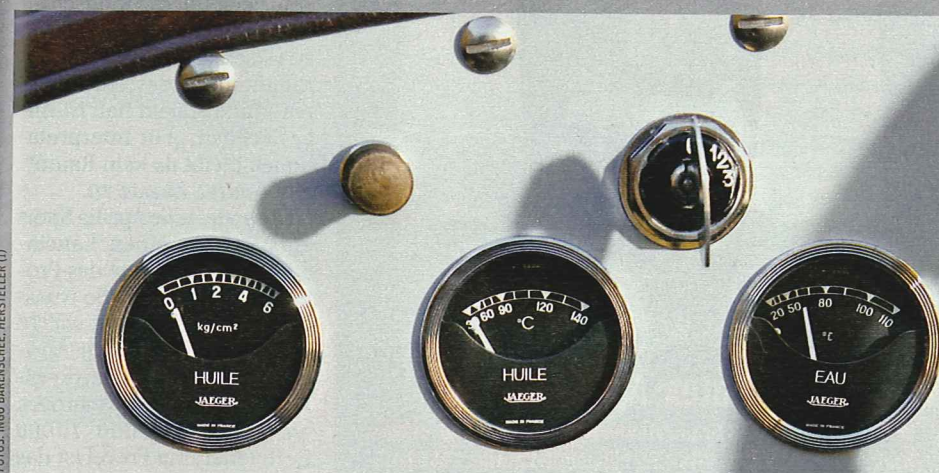
In den 30er-Jahren war es neu, bei Rennwagen auf Schönheit zu achten. Ugo Zagato, Andreas Opa, tat es 1937 – und schuf in Mailand ein Meisterwerk. Der technischen Eloquenz der Aprilia bekam die sportliche Note gut, die Verbindung zwischen Lancia und Zagato wurde fester. Enkel Andrea wünschte sich den kompromisslosen aerodynamischen Entwurf des Großvaters zurück, der Zagato 1919 gegründet hatte: „Seine Aprilia war eine Ikone“, sagt er:

„Mit einfachem, sehr sauberem Design.“

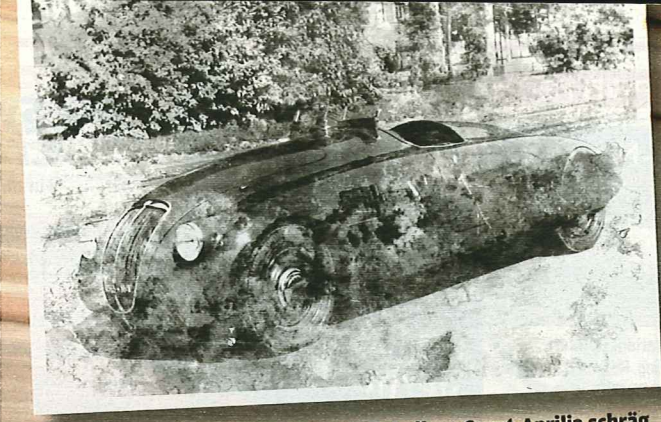
Nur zwei Fotos haben im Archiv überlebt. Eines zeigt den Wagen schräg von vorn. Das andere von hinten. Aber diese beiden Ansichten genügen vollauf, um einen Klon der verschwundenen Aprilia zu bauen. Zumindest, wenn man einen Stab aus rund 50 Designern, Konstruk-



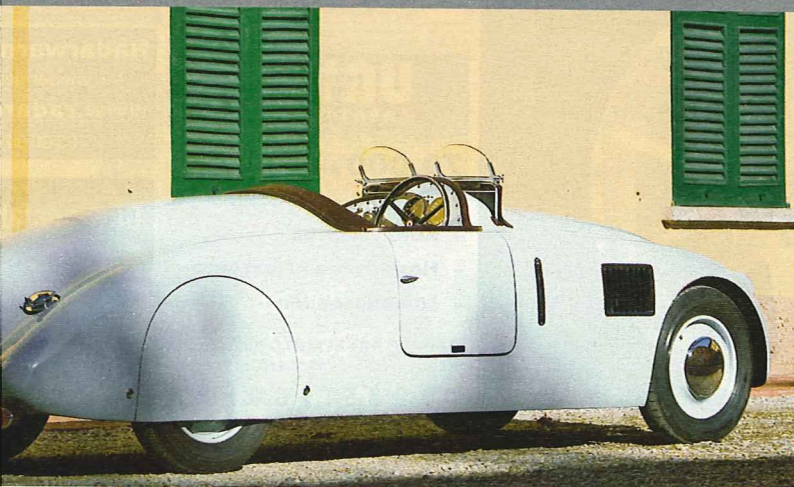
Wo sind die Kotflügel? 1937 baute Zagato bereits eine Pontonkarosserie



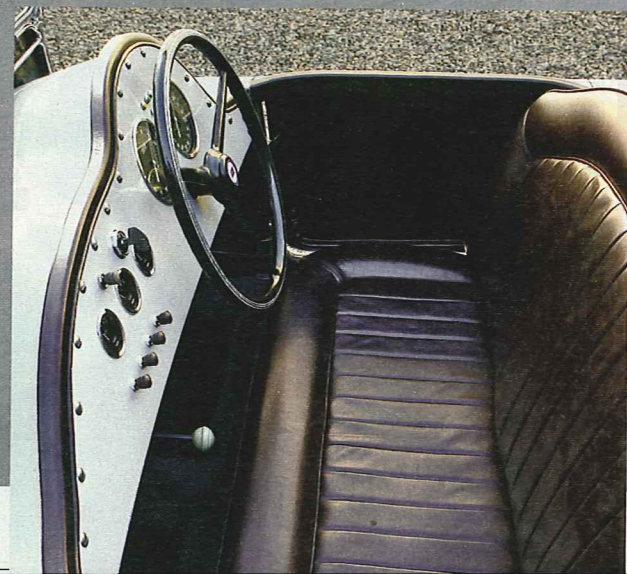
Welche Instrumente die Zagato-Aprilia früher trug, war auf den alten Bildern aus dem Archiv nicht exakt zu erkennen. Eine Prise Spekulation bleibt also – bei allem Wunsch nach Perfektion



Altersfleckig ist das Foto, das die verschollene Sport-Aprilia schräg von vorn zeigt. Mit dem Bild begann der Traum einer Rekonstruktion



Sport-Karosserie entstand auf dem Serienchassis der viertürigen Aprilia. Den Sitze spannte Ugo Zagato einen dramatisch beeindruckenden Blechrücken



FOTOS: INGO BÄRENSCHNEE, HERSTELLER (1)